FORSCHUNGSKORRIDOR3:

Qualifizierungs- und Bildungsverhalten, Berufsverläufe und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten

Vorhaben Nr.:	**4.0.835**
Titel:	**Untersuchung von Qualifizierungskonzepten in der Fitness/Wellness-Branche zur Klärung eines bundeseinheitlichen Regelungsbedarfs**
Art des Vorhabens:	Qualifikationsentwicklung und -bedarf
Laufzeit:	III/06 bis III/07
Mitarbeiterin:	**Janssen, Bettina** (0228 / 107-2327)

Ziele/angestrebte Ergebnisse/Maßnahmen:

Experten gehen davon aus, dass die Fitness/Wellness-Branche in diesem Jahrhundert eine führende Position unter den Wachstumsmärkten einnehmen wird. Bis heute arbeiten allein in den ca. 6500 deutschen Fitness-Studios etwa 100.000 Menschen und Prognosen lassen insbesondere für den Wellness-Arbeitsmarkt steigende Beschäftigtenzahlen erwarten. Hier entstehen kontinuierlich neue Produkte und Dienstleistungen, beispielsweise im Rahmen des Wellness-Tourismus, die ständig neue Tätigkeitsfelder, Qualifikationsanforderungen und Fortbildungsangebote für die Beschäftigten nach sich ziehen. Diese Entwicklung wurde bereits 2001 in einem Forschungsprojekt der Initiative „Früherkennung von Qualifikationserfordernissen“ (FREQUENZ) prognostiziert. Danach handelt es sich hierbei nicht um einen Modetrend, vielmehr kann von einer langfristig tragfähigen Entwicklung ausgegangen werden. Obwohl die Fitness/Wellness-Branche seit längerem ein expandierendes, innovatives Tätigkeits- und Beschäftigungsfeld darstellt und auch zukünftig mit einer hohen Bedeutung dieser Branche für den Bereich der personenbezogenen Dienstleistungen zu rechnen ist, wurde sie seitens der Berufsbildungspolitik bislang wenig wahrgenommen und für das System der beruflichen Bildung kaum erschlossen. Die Ausschöpfung von Potenzialen wachstumsintensiver Segmente des Beschäftigungssystems ohne Ausbildungstradition wird inzwischen vom BMBF als wichtiges Handlungsfeld für die Berufsbildung eingestuft . Hierzu ist auch die Berufsbildung in der Fitness/Wellness-Branche zu zählen und die Frage zu klären, wie dieser Bereich langfristig für das berufliche Bildungssystem erschlossen werden kann. Aktuelle Untersuchungen weisen auf Defizite und Handlungsbedarf hin, die auch von Arbeitgeberseite und Berufsverbänden formuliert werden :

- Die Aus- und Weiterbildungslandschaft in diesem Segment ist zersplittert. Es existiert nur eine geringe Anzahl geregelter Weiterbildungsmöglichkeiten mit anerkannten Abschlüssen (z.B. IHK-Abschlüsse zum Wellnessberater oder zum Fitnessfachwirt), wobei es beim Wellnessberater trotz gleicher Berufsbezeichnung Hinweise auf Unterschiede bei den Qualifizierungen gibt.
- Es besteht eine unüberschaubare Anzahl ungeregelter Weiterbildungsmöglichkeiten.
- Allgemeingültige Ausbildungs- und Prüfungsstandards fehlen.
- Insbesondere seitens der Arbeitgeber werden fachliche Defizite bei den Beschäftigten beispielsweise im Bereich BWL und Marketing beklagt.
- Die Berufsbilder sind oftmals nicht klar umrissen und wenig trennscharf, entsprechend existieren auch keine klaren Berufs- und Aufgabenfelder.
- Die Berufsbezeichnungen sind überwiegend ungeschützt, was zur Folge hat, dass sich unter gleichen Berufsbezeichnungen oftmals unterschiedliche Qualifikationen hinsichtlich

der erworbenen Inhalte, der Dauer von Lehrgängen, des Verhältnisses zwischen Theorie-Praxis sowie der Kosten verbergen.

- Es gibt keine klaren Berufs- bzw. Karrierewege. Wenn auch bislang keine genaueren Untersuchungen vorliegen, kann davon ausgegangen werden, dass ein Großteil der in der Fitness/Wellness-Branche Beschäftigten ausgehend von einer schulischen Erstausbildung über einen Seiteneinstieg mit einer einschlägigen Zusatzqualifikation in dieses Beschäftigungsfeld gelangt ist.
- Für das duale Ausbildungssystem und damit für bundeseinheitliche Regelungen ist diese Branche weitgehend unerschlossen (Ausnahmen sind die beiden Erstausbildungen im kaufmännischen Bereich zum/zur Sport- und Fitnesskaufmann/-frau und zum/zur Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen).

Aus der bestehenden Situation mit den genannten Problemen resultiert die Notwendigkeit einer umfassenden Berufsfeldanalyse für die Fitness/Wellness-Branche, wie sie zu den Kernaufgaben des Arbeitsbereichs 4.4 zählt. Die Durchführung erfolgt in zwei Schritten. In einem ersten Schritt soll mit diesem einjährigen Vorhaben eine Vorstudie durchgeführt werden. Ziel ist es dabei, die bestehenden Qualifizierungskonzepte der verschiedensten Anbieter für die Fitness/Wellness-Branche für die am häufigsten vertretenen Berufe und Zusatzqualifikationen zu erfassen und hinsichtlich bestehender Schnittstellen zu analysieren. Dabei ist zu prüfen, inwiefern erste Hinweise für einen Regelungsbedarf an dualen Aus- und/oder Fortbildungsberufen abgeleitet werden können. Die Erreichung der genannten Ziele erfordert folgendes empirisches Vorgehen:

- Theoretische Erarbeitung des Untersuchungsfeldes durch Literatur- und Internetrecherche sowie Auswertung von Branchenzeitschriften; in Ergänzung Betriebsbegehungen
- Erfassung bestehender Aus- und Fortbildungsregelungen durch Dokumentenanalyse

Aufbauend auf den Ergebnissen dieser Vorstudie ist in einem zweiten Schritt im Rahmen eines Forschungsprojekts die Durchführung einer Qualifikationsstrukturanalyse geplant. Hierfür sollen zum einen die Qualifikationsanforderungen für die Ausübung von Aufgaben und Tätigkeiten im Fitness/Wellness-Bereich untersucht und weiterhin der Qualifikationsbedarf im Fitness/Wellness-Arbeitsmarkt erfasst werden. Auf Grundlage dieser Ergebnisse sind dann konkrete Aussagen für einen Regelungsbedarf an Aus- und/oder Fortbildungsberufen zu treffen.